

Abiturientenentlassfeier 2020

Rede des Schulleiters

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
liebe Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste.

Was für ein außergewöhnlicher Moment!

Was für ein wichtiger Moment!

Ja, was für ein schöner Moment!

Der heutige Abend ist ein Moment, der in mancher Hinsicht vergleichbar ist mit der Veranstaltung vor acht Jahren, als Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und liebe Lehrkräfte, bei der Einschulungsfeier für den neuen fünften Jahrgang zusammensaßen.

Für Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, und für Sie, liebe Eltern, war ein ganz wichtiger Lebensabschnitt vorübergegangen und ein aufregender neuer stand bevor:

Vier Jahre an der Grundschule waren erfolgreich durchlaufen, Prüfungen geschafft und die Aufnahme am Albrecht-Dürer-Gymnasium wurde nun gefeiert. Neben aller Freude über das Erreichte lag bei der Willkommensveranstaltung aber sicher auch etwas Wehmut wegen des Abschieds vom und von Vertrauten in der Luft. Sicher gab es bei aller Freude auf den neuen Lebensabschnitt bei Ihnen, liebe Schülerinnen und Schüler, aber auch bei Ihnen, liebe Eltern, Unsicherheiten und vielleicht auch Sorgen: Werde ich, wird mein Kind den Anforderungen am Gymnasium genügen? Werde ich, wird mein Kind an der neuen Schule neue Freunde finden?

Und auch für Sie, liebe Lehrkräfte, war die Einschulungsfeier vor acht Jahren eine Schlüsselstelle: Sie hatten vor den Sommerferien im Jahr 2012 Ihre Abiturientinnen und Abiturienten verabschiedet. Sie begrüßten nun als Klassen- oder Fachlehrer Ihre neuen 5er, die heutigen Abiturientinnen und

Abiturienten, die nun in den Autos neben Ihnen sitzen. Bei der Einschulungsfeier 2012 klang sicher auch noch die Erinnerung an die gemeinsame Zeit mit den just verabschiedeten Abiturientinnen und Abiturienten nach.

Und doch ist bei allen Parallelen zwischen beiden Feiern die heutige Veranstaltung in so mancher Hinsicht eine ganz andere als die vor acht Jahren.

Dies betrifft vor allem Sie, liebe Abiturientia 2020. Dies betrifft aber auch die Welt, in die Ihre Eltern und wir Sie heute entlassen. Und der Ort, an dem wir dies tun, ist beredter Ausdruck dessen.

Diese Feier heute ist ein außergewöhnlicher Moment, dies ist ein wichtiger Moment, dies ist ein schöner Moment.

Warum ist dieser Moment außergewöhnlich?

Dies ist ein außergewöhnlicher Moment, weil die Welt, in der wir leben, eine so gänzlich andere als die vor acht Jahren ist. Vieles, was uns über Jahre und Jahrzehnte als unverrückbar galt, verlor in diesen acht Jahren an Bedeutung. In der Vergangenheit mit sehr viel Mühe geschaffene und errichtete Werte und Institutionen gerieten und geraten ins Schwanken:

- Wer hätte jemals gedacht, dass eine Partei in die deutschen Parlamente einzieht, unter deren Mitgliedern Personen sind, die man gerichtsfest als Faschist bezeichnen darf?
- Wer hätte es für möglich gehalten, dass das Gründungsmitglied der EU, Großbritannien, die Europäische Union verlässt?
- Wer hätte es für möglich gehalten, dass es zwischen Deutschland und Europa auf der einen Seite und den USA auf der anderen Seite jemals derart große politische, wirtschaftliche und auch militärische Verwerfungen geben könne, bis dahin, dass das Verteidigungsbündnis NATO seitens der USA als "obsolet" bezeichnet werden könnte?

Diese und viele andere hier ungenannte Veränderungen in den vergangenen acht Jahren rütteln an der Grundordnung unseres Zusammenlebens. Sie bemerken, dass ich die Corona-Pandemie noch nicht einmal erwähnt habe.

Der Frieden, in dem wir leben, und der Wohlstand, den wir für selbstverständlich halten, sind Errungenschaften der Generationen vor uns. Beides, das müssen wir erkennen, ist nicht selbstverständlich.

Der heutige Abend ist jedoch nicht nur ein außergewöhnlicher, er ist auch ein wichtiger Moment.

Er ist ein wichtiger Moment,

- weil Sie, liebe Abiturientia 2020 für Ihre Eltern, für Ihre Lehrkräfte und für die Schulleitung des Albrecht-Dürer-Gymnasiums ein Grund sind, stolz zu sein.

Stolz darauf, dass Sie

- trotz der genannten globalen Veränderungen,
- trotz all der Diskussionen um G8 und G9 während Ihrer Schulzeit,
- dass Sie trotz der Schulschließung wegen der Corona-Pandemie am Ende Ihrer Schulzeit und
- auch trotz so manch anderer persönlicher und privater Widrigkeiten auf Ihrem Weg zu der heutigen Feier sich so auf das Lernen und Ihre Leistungen konzentrieren konnten, dass Sie ganz hervorragende Leistungen im Abitur erreichen konnten:

22 Schülerinnen und Schüler haben einen Abiturdurchschnitt erreicht mit einer 2 vor dem Komma.

Und sagenhafte weitere 22 Schülerinnen und Schüler haben einen Abiturdurchschnitt mit einer 1 vor dem Komma.

Nicht einer, nein 2 haben sogar die Traumnote 1,0 geschafft.

Meine aufrichtige Anerkennung für diese Leistung und meinen herzlichen Glückwunsch dazu.

Wir, Ihre Eltern, Ihre Lehrkräfte und die Schulleitung des Albrecht-Dürer-Gymnasiums, sind stolz auf alle Schülerinnen und Schüler, die heute ihr Reifezeugnis erhalten werden, auf derart umfassend gebildete junge Menschen.

- Der heutige Abend ist darüber hinaus ein wichtiger Moment, weil wir uns heute daran erinnern können, dass Sie als Schülerinnen und Schüler in der Vergangenheit gezeigt haben und bis heute zeigen, wie wichtig Ihnen der Zusammenhalt untereinander ist. Wie wichtig Ihnen das Miteinander mit Ihren Lehrkräften ist. Und wie Sie darüber hinaus bereit sind, Verantwortung über die Schule hinaus, etwa in der Stadt Hagen, zu übernehmen.

Was meine ich?

Ich spreche davon, dass wir heute gemeinsam hier sind, weil Sie es wollten.

Sie wollten wegen der Corona-Pandemie sich nicht in sechs Gruppen aufteilen lassen und nacheinander Ihre Zeugnisse in der Aula erhalten. Nein, Ihnen war das Miteinander, auch mit Ihren Lehrkräften wichtig. Darum haben Sie eine Umfrage durchgeführt, demokratisch entschieden, sich äußerst kooperativ und konstruktiv in die Vorbereitung dieser Veranstaltung eingebracht und dafür mit der Stufenleitung, mit der Schulleitung und dem Förderverein unserer Schule eng zusammengearbeitet.

Sie haben darüber hinaus aber auch noch Verantwortung über Ihre Stufe hinaus übernommen. Sie engagierten sich etwa

- als DFB-Junior-Coaches und trugen u.a. dadurch zu dem exzellenten Ruf unserer Schule bei.
- Sie engagierten sich so häufig und so unentbehrlich in der Theater-AG und ermöglichten so immer wieder auch jüngeren Schülerinnen und Schülern die Mitarbeit an der AG. Und schufen damit die Voraussetzungen für so manche unvergessliche Theater-Abende, von denen ich mir berichten lassen konnte.
- Oder Sie haben sich im Rahmen der Bewegung „fridays for future“ sogar über die Schule hinaus, auch in der Stadt Hagen engagiert, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Dies ist also ein wichtiger Abend, weil viele von Ihnen mit den soeben beschriebenen exzellenten fachlichen Fähigkeiten einerseits und mit den genannten sozialen Kompetenzen andererseits sich für einen Weg entscheiden werden, der Sie in die verantwortlichen Positionen unseres Landes führen wird.

Wir, die ältere Generation, blicken mit Zuversicht und Zutrauen auf Sie, um mit Ihnen gemeinsam sich unserer Grundwerte und -überzeugungen zu versichern, das Bewährte und Bewahrenswerte zu erhalten und zugleich an den notwendigen Veränderungen für eine lebenswerte Welt für die kommende Generation zu arbeiten.

Der heutige Abend ist jedoch nicht nur ein außergewöhnlicher und ein wichtiger, er ist auch ein schöner Moment.

Denn wir sind zusammengekommen. Wir werden Musik hören. Wir haben uns festlich gekleidet. Wir werden einander anlächeln und sicher werden von diesen Momenten auch Fotos gemacht werden. Wir feiern - wie ungewöhnlich und bescheiden der Rahmen dazu auch immer sein mag. Und das ist richtig so.

Denn bei allen Übeln dieser Welt, bei allen Anstrengungen, die das Leben für Sie bereit hielt, hält und halten wird, möchte ich Sie dazu einladen, sich zukünftig auch immer wieder des Zitats des römischen Dichters Horaz zu erinnern, unter dem Sie acht Jahre lang Ihr Albrecht-Dürer-Gymnasium besucht haben: „carpe diem“.

Was im Jahre 23 v. Chr. richtig und wichtig war, ist es auch heute: Daran zu erinnern, dass es wünschenswert ist, die knappe Lebenszeit heute zu genießen und dies nicht auf den nächsten Tag zu verschieben.

Daher lassen Sie mich meine Worte an Sie anlässlich des außergewöhnlichen, des wichtigen und schönen Moments des Überreichens des Abiturzeugnisses mit einer Abwandlung der Worte des römischen Dichters schließen: Nutzen und Genießen Sie den Tag – und erinnern Sie sich gelegentlich an Ihr AD. Wir werden Sie vermissen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

- Pause -

Ich möchte diesen Abend zudem auch nutzen, um ein paar persönliche Worte an Sie zu richten.

Seit dem 15. März bin ich der Schulleiter des Albrecht-Dürer-Gymnasiums. Als ich in die Schule kam, traf ich coronabedingt kaum Schülerinnen und Schüler noch Lehrkräfte an.

Ich möchte mich bedanken für die freundliche Aufnahme an der Schule bedanken bei

- den Schülerinnen und Schülern, insbesondere auch bei den Stufensprechern der Q2, Felicitas Heinisch und Benedikt Weimer
- bei den Lehrkräften des AD, hier besonders bei der Steuergruppe um Herrn Dr. Larsen für die sorgfältige Vorbereitung des pädagogischen Tages sowie bei dem Lehrerrat und ganz besonders dessen Vorsitzende Frau Albersmann für die vertrauensvolle Zusammenarbeit
- bei der erweiterten Schulleitung, Frau Neumann, Frau Spiekermann und Herrn Dr. Müller für den sehr guten Austausch und die Geduld mit mir bei allen meinen Rückfragen
- bei Herrn Scheideler für die Möglichkeit, sich nach meinem Amtsantritt persönlich auszutauschen
- und ganz besonders bei Herrn Backhaus. Wenn ich hier die Geduld nenne, die Sie mit mir haben, wenn ich Ihre Fachkompetenz anspreche, wenn ich den Sachverstand in allen Angelegenheiten der Schule nenne oder den Humor, mit dem Sie unserer Arbeit nachgehen, so wird dies nicht im Absatz der vertrauensvollen Zusammenarbeit gerecht, die ich hier wahrnehme. Daher versuche ich es mit dem einen Wort: Danke!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.